

US-Luftwaffe greift Iran an – Waffenruhe vorbei | Mohammad Marandi

Mohammad Marandi ist in der Sendung zu Gast, um über die US-Luftangriffe auf den Iran in der vergangenen Nacht und die iranische Vergeltung zu sprechen, die auf ein rasches Ende des MoU-Waffenstillstands hindeuten. Prof. Marandi ordnet diese Ereignisse im Zusammenhang mit der starken Kritik am Iran ein, vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Libanon und in der Straße von Hormus. https://x.com/s_m_marandi Prof. Marandis X-Account LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen. Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #trump #iranwar

#Danny

Willkommen in der Sendung, alle zusammen. Danny Haiphong hier. Zuerst ein paar Nachrichten. Wie Sie sehen, ist Professor Mohammad Marandi heute bei mir. Über Nacht haben die Vereinigten Staaten Iran in der Region Sirik nahe der Straße von Hormus angegriffen. Mehrere Gebiete wurden getroffen. CENTCOM hat ein Video veröffentlicht, angeblich als Beweis für diesen Angriff. Und Iran hat erklärt, dass es Vergeltung gegeben hat. Bahrain teilte heute Morgen mit, dass in den frühen Stunden ein Drohnenangriff als iranische Vergeltung stattgefunden hat. All das passiert natürlich, während die Spannungen in der Straße von Hormus weiter zunehmen. Der US-Politiker J.D. Vance hat gesagt, dass es Gewalt als Antwort auf Gewalt geben wird, falls die Angriffe in der Straße von Hormus anhalten.

Wie Sie sehen, ist Professor Mohammad Marandi heute bei mir, um all das und noch mehr zu besprechen. Professor Marandi, schön, Sie wiederzusehen. Hallo Danny, vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Freude, mit Ihnen zu sprechen. Und natürlich – klickt alle auf „Gefällt mir“, während wir anfangen. Also, Professor Marandi, wie reagieren Sie auf die aktuellen Entwicklungen? Das ist der erste Angriff, seit das Memorandum of Understanding begonnen hat oder von beiden Seiten unterzeichnet wurde. Jetzt scheint es, als würde der Iran nach diesem Akt der Aggression erwägen, das Abkommen ganz auszusetzen. Wie sehen Sie das, und was bedeutet es für den weiteren Verlauf dieses Krieges?

#Mohammad Marandi

Nun, die Amerikaner verstoßen wie erwartet gegen das Memorandum of Understanding. Die Iraner haben nie geglaubt, dass die Vereinigten Staaten jemals die Absicht hatten, ihre Verpflichtungen freiwillig einzuhalten. Aber die Iraner machen es den USA im Gegenzug für all diese Verstöße im Golf von Hormus schwerer. Und die Amerikaner haben auch ihre Zusagen in Bezug auf die Lage im Libanon verletzt. Das israelische Regime besetzt weiterhin große Teile des Südlibanon und führt Angriffe durch. All das muss im Einklang mit der Vereinbarung beendet werden. Das ist der erste Punkt im Memorandum. Die Vereinigten Staaten versuchen außerdem, Irans Einfluss im Golf von Hormus zu untergraben, indem sie Oman zwingen, einen offenen Korridor zu erklären. Auch das ist ein weiterer Verstoß.

Die ständigen Drohungen der USA gegen den Iran. Trump hat während der Verhandlungen wieder davon gesprochen, die Unterhändler zu töten, den Iran zu zerstören, und er hat sogar dem Präsidenten gedroht. All das sind Verstöße. Die Vereinigten Staaten verletzen das Abkommen in jeder Hinsicht – auch bei der Freigabe iranischer Vermögenswerte. Das läuft ebenfalls nur sehr schleppend. Und natürlich stimmt das, was Trump über die iranischen Vermögenswerte gesagt hat, die freigegeben werden sollen, nicht – also über den Kauf amerikanischer Agrarprodukte und den angeblichen Kontrollverlust über ihre eigenen Gelder. Aber so oder so: Die Vereinigten Staaten verstoßen gegen das Abkommen. Deshalb haben die Iraner die Schiffe gewarnt, nicht durchzufahren. Ein Schiff hat die militärische Autorität Irans ignoriert – und dieses Schiff wurde getroffen.

Der Iran hat natürlich keine Verantwortung übernommen, aber es ist klar, was passiert ist. Die Amerikaner haben letzte Nacht zugeschlagen. Es war kein besonders bedeutender Angriff. Sie haben, glaube ich, einen Turm getroffen, der im Iran hergestellt wurde. Der wurde gerade erst gebaut, den werden sie einfach ersetzen. Die Iraner haben dann mit einem Angriff auf Bahrain reagiert. Und heute wurde erneut ein Schiff getroffen – wieder ein Signal, dass nur der von Iran erklärte Korridor akzeptabel ist. Einige Schiffe fahren trotzdem durch. Die kleineren halten sich dicht an der omanischen Küste. Sie kommen von den Emiraten, fahren ganz nah an der omanischen Küste entlang und dann weiter zum Hafen von Fudschaira. Aber das sind kleine Schiffe, die ihre Waren dann auf größere Schiffe umladen, etwa auf große Tanker. Und einige von ihnen müssen durchfahren, um einen Tanker vollständig zu beladen.

Also, einige Schiffe kommen tatsächlich durch, und es scheint, dass die Iraner das tolerieren. Aber insgesamt ist die Zahl der Schiffe, die hin und her fahren, deutlich zurückgegangen. Es sind bei Weitem nicht so viele wie vor dem Krieg. Und das liegt an der Untätigkeit der USA in Bezug auf das Memorandum of Understanding. Wenn die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen erfüllen, dann werden die Iraner ihre ebenfalls erfüllen. Wenn die USA das nicht tun, werden es die Iraner auch nicht tun. Und wenn die USA nur halbherzig vorgehen, dann werden die Iraner ebenfalls nur halbherzig handeln. Der Unterschied zwischen der jetzigen Situation und der früheren ist, dass die Iraner – im Gegensatz zu früheren Abkommen mit den Vereinigten Staaten – diesmal ihre Verpflichtungen und Zusagen nicht erfüllen werden, solange die Amerikaner es nicht tun.

#Danny

Ich möchte jetzt die Mitteilung des iranischen Militärs nach den Angriffen auf Sirik einblenden. Denn ich finde einen Punkt besonders interessant: Iran sagt, dass seine Marine- und Luftstreitkräfte den Angriff abwehren und die angreifenden Truppen zum Rückzug zwingen konnten – und damit die iranische Souveränität über Land und Gewässer gewahrt haben. Deshalb frage ich mich, Präsident Randi: Sieht Iran diese Angriffe überhaupt als besonders bedeutend an, wenn es offenbar in der Lage ist, sie abzuwehren? Also, was die Schäden und die Verhältnismäßigkeit betrifft – wie reagiert man darauf, wenn man sagt, man habe den Angriff vereitelt? Ich nehme an, das bedeutet, dass Luftabwehr und andere Mittel eingesetzt wurden, um sicherzustellen, dass der Angriff der Vereinigten Staaten nur sehr kurz andauerte. Aber was ist Ihre Einschätzung dazu?

#Mohammad Marandi

Ich kenne die Details nicht, aber was ich weiß, ist, dass nichts wirklich Wichtiges getroffen wurde. Und ob das nun daran lag, dass der Angriff vereitelt wurde, oder dass die Amerikaner gar nicht viel vorhatten – oder vielleicht an einer Mischung aus beidem – das weiß ich nicht. Aber ich würde vermuten, dass die iranische Reaktion wohl etwas härter ausgefallen ist als der US-Schlag. So hat Iran in den letzten Wochen gehandelt. Im vergangenen Monat war es jedes Mal so: Wenn die Vereinigten Staaten den Waffenstillstand verletzt haben, haben die Iraner stärker zurückgeschlagen. Früher war die Reaktion bei solchen Verstößen eher verhältnismäßig, aber diesmal ist es anders. Also nehme ich an, dass die Iraner etwas härter zugeschlagen haben – aber was genau sie getan haben, weiß ich nicht.

#Danny

Laut NBC News und anderen Quellen wird berichtet, dass die Trump-Regierung diesen Angriff so getimt hat, dass er mit dem Börsenschluss in den Vereinigten Staaten zusammenfällt. Und wir sehen das immer wieder, wenn so etwas passiert. Das war schon so, bevor das Memorandum of Understanding unterzeichnet wurde, als Iran und die USA sich gegenseitig provozierten. Die USA griffen an, Iran schlug zurück – meist rund um die Straße von Hormus. Und dann kam kaum etwas an die Öffentlichkeit. Und natürlich veröffentlicht dann CENTCOM das Video, das ich gezeigt habe – und das zeigt eigentlich fast nichts. Ich meine, es ist zwar nicht geheim, aber man sieht nur Rauchschwaden aufsteigen, keine wirklichen Details. Was halten Sie davon? Es wirkt so, als würde dieser Krieg immer stärker zensiert – vor allem von der US-Seite.

#Mohammad Marandi

Also, ich finde, dieser Krieg war insofern einzigartig, als wir das ganze Ausmaß der Zerstörung erst nach dem Krieg erkannt haben. Ich meine, alles, was die Iraner gesagt haben, hat sich als wahr herausgestellt. Erinnern Sie sich: Nachdem General Soleimani ermordet wurde, haben die Iraner einen Raketenangriff auf einen US-Stützpunkt im Norden des Irak durchgeführt und dabei großen

Schaden angerichtet. Aber damals wurde das kaum berichtet. Erst später haben wir erfahren, dass der Schaden tatsächlich enorm war und es erhebliche Verluste gab. Diesmal allerdings war der ganze Krieg von Anfang an voller Opfer – und das US-Militär hat entweder gelogen oder Fakten verschwiegen. Die Iraner dagegen waren viel genauer, wenn es darum ging, zu berichten, was im Land wirklich passiert ist, als die Amerikaner, die kaum offenlegten, was in ihren eigenen Militärbasen vorging.

#Danny

Ja, und hier gibt es einen Bericht, dass die Vereinigten Staaten, also das Pentagon, die öffentliche Bekanntgabe der Angriffe auf den Iran absichtlich verzögert haben – bis nach Börsenschluss, also vier Uhr nachmittags Ostküstenzeit am Freitag. Ziel war offenbar, die unmittelbaren Auswirkungen auf die Märkte zu begrenzen. Und das scheint hier ein großes Thema zu sein. Der Ölpreis ist nach dem Memorandum of Understanding gesunken, aber trotzdem gibt es weiterhin große Sorgen, wie man die Lage unter Kontrolle hält. Die Vereinigten Staaten erklärten direkt nach diesen Angriffen, dass das für sie das Memorandum of Understanding nicht zunichtemacht. Das sei keine Rückkehr zum Krieg. Aber ein Waffenstillstandsbruch bleibt ein Waffenstillstandsbruch, Professor Morandi. Im Grunde genommen – wenn die USA den Iran angreifen, ist der Waffenstillstand doch vollständig gebrochen, oder? Und dann ist da noch die Situation im Libanon, die sich nach diesem sogenannten Abkommen weiter verschlechtert. Ein Abkommen, dem die sogenannte Regierung – gegen die in den Straßen von Beirut gerade massiv protestiert wird – zugestimmt hat, gemeinsam mit den USA und Israel. Was denken Sie dazu?

#Mohammad Marandi

Oh ja. Die Vereinigten Staaten verletzen den Waffenstillstand in mehrfacher Hinsicht. Und dieses sogenannte Abkommen im Libanon, das von der Regierung unterzeichnet wurde – einer Marionettenregierung –, der Präsident und der Premierminister wurden von den Amerikanern eingesetzt. Niemand sollte glauben, dass sie von den gewählten Politikern bestimmt wurden. Die Amerikaner haben sie dem Land aufgezwungen, und sie führen die Politik aus, die ihnen von den Amerikanern vorgegeben wird – genau wie die Regierung in Syrien. Und dieses Abkommen zwischen dieser Regierung und dem Libanon – schon allein die Tatsache, dass sie mit den Israelis verhandeln, ist ein Verstoß gegen das libanesisches Recht.

Aber ihre Verhandlungen waren eine riesige Kapitulation, weil das israelische Regime inzwischen weltweit isoliert ist. Länder, alle verachten dieses Regime. Sogar Trump gibt das zu. Und genau in dem Moment, in dem es immer isolierter wird, ist das einzige Land, das in die entgegengesetzte Richtung geht, das seine Beziehungen zum israelischen Regime stärkt und ausbaut – nicht nur stärkt, sondern überhaupt aufbaut – die libanesisches Regierung. Und anstatt erst einmal Zugeständnisse zu machen, nur um sich überhaupt mit ihnen an einen Tisch zu setzen, sollten sie

große Forderungen stellen. Sie sollten sagen: Schaut, das wird uns enorm viel kosten, und ihr braucht uns, um mit euch zu verhandeln, damit ihr überhaupt als, na ja, als legitim wahrgenommen werdet – angeblich.

Ihr müsst uns, den Libanesen, Zugeständnisse machen. Nichts davon ist passiert. Sie haben das einfach so getan, ohne Gegenleistung. Und was haben sie dafür bekommen? Einen Tag oder zwei später wurde ein Generalleutnant in einem Konvoi der libanesischen Armee zusammen mit seinen Begleitern ermordet. Je mehr man dem Zionismus entgegenkommt, desto aggressiver werden die Zionisten. Diese Kapitulation des libanesischen Präsidenten und des Premierministers, dieses Verschenken des Südlibanon an das israelische Regime – obwohl die Israelis keinerlei Absicht haben, jemals wieder zu gehen, und diese Leute das genau wissen – das ist ein gewaltiger Verrat am Land. Es ist auch Hochverrat, wenn man es objektiv betrachtet. Das erinnert mich an den Imperialismus des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts.

Aber das ist ein Verstoß gegen die Vereinbarung mit dem Iran, gegen das Memorandum of Understanding. Denn laut diesem Memorandum muss sich das israelische Regime zurückziehen, die libanesische Souveränität muss anerkannt werden, und der Weltkrieg muss beendet werden. Dieses Abkommen war also ein Versuch, das Memorandum zu untergraben. Aber der Iran wird das nicht akzeptieren. Dem Iran ist es völlig egal, ob der libanesischer Premierminister und der Präsident ihre eigenen Eltern verkaufen – für den Iran zählt nur eines: Die Amerikaner müssen Artikel eins des Memorandums umsetzen. Und solange das nicht geschieht, wird es keine Normalisierung im Persischen Golf geben. Genau deshalb musste die Vereinigten Staaten am Ende so viele Bedingungen des Iran akzeptieren – weil der Iran die Straße von Hormus kontrolliert.

#Danny

Mit diesem Abkommen, Professor Arata, haben Sie sehr treffend gesagt, dass es sich um einen direkten und sogar absichtlichen Verstoß gegen das Memorandum of Understanding handelt. Sehen Sie einen der entscheidenden Punkte darin, dass man versucht, den Libanon in eine solche Instabilität zu stürzen, dass es für den Iran sehr schwierig und kompliziert wird, einzugreifen – so wie er es angekündigt hat, falls diese Klausel verletzt wird? Denn der Iran hat ja bereits gezeigt, dass er Israel angreift, wenn es sich an Aggressionen gegen den Libanon beteiligt. Aber wenn es zu einem Bürgerkriegsszenario kommt, wenn also die Regierung gegen das Volk steht oder die Regierung gegen die Hisbollah – was in vielerlei Hinsicht ja genau das ist, worum es in diesem Abkommen geht, nämlich ein Anti-Hisbollah- und ein Anerkennungsabkommen mit Israel – dann wird die Lage doch deutlich komplizierter, oder?

#Mohammad Marandi

Die Hisbollah ist sehr klug. Sie ist sehr weise. In der Vergangenheit gab es viele Situationen, in denen die Feinde des Libanon das Land in einen Bürgerkrieg drängen wollten – und die Hisbollah hat sich geweigert, diesen Weg zu gehen. Der derzeitige Anführer der Hisbollah, der Generalsekretär,

hat gezeigt, dass er sehr, sehr weise und sehr klug ist. Er hat die Organisation wirklich gut geführt. Und auch auf dem Schlachtfeld haben sie sich in den letzten zwei, drei Monaten sehr gut geschlagen. Der Plan ist ein Bürgerkrieg. Genau das will das israelische Regime. Sie reden ständig darüber. Und das ist offensichtlich auch das, was die USA sehen wollen. Zumindest wollen sie, dass der Widerstand zerstört wird und die israelische Vorherrschaft über den Libanon gesichert ist. Und man sollte keinen Zweifel daran haben: Wenn das israelische Regime seinen Willen bekommt, wird es sich den ganzen Libanon nehmen.

Die Kollaborateure im Libanon, vor allem die wohlhabenden, die haben es gut. Wenn der Libanon eines Tages wirklich fallen sollte, dann ziehen sie sich in ihre Villen und Paläste in Südfrankreich zurück, oder nach Florida, oder dorthin, wo sie ihr Vermögen versteckt haben. Aber die einfachen Leute – die werden zu Flüchtlingen. Es wird dann so sein wie im Westjordanland oder in Gaza oder in all den anderen Gebieten, wo das israelische Regime Land nimmt und die dort lebenden Einheimischen tötet. Während die Amerikaner also versuchen, über ihre Stellvertreter in Syrien gegen die Hisbollah vorzugehen – und das funktioniert zum Teil, weil sie gerade die Grenze schließen, um zu verhindern, dass Iran von dort aus Hilfe an den Widerstand schmuggelt – ist Syrien, also das syrische Regime, überhaupt nicht in der Lage, den Libanon anzugreifen.

Das ist ein zerbrochenes Regime. Es besteht aus lauter verschiedenen Terrorgruppen, und die Regierung ist damit beschäftigt, Fraktionen innerhalb dieser Organisationen zu töten – oder Leute innerhalb dieser Fraktionen, die nicht mit ihr übereinstimmen. Außerdem töten sie Minderheiten, besonders an der Küste, jetzt wieder verstärkt. Aber sie haben nicht die Macht, in den Libanon einzumarschieren. Und wenn sie es doch tun, dann werden die Iraner – wenn die Iraner die Amerikaner mit Raketen und Drohnen besiegen können, dann wird es kein Problem sein, das syrische Regime zu besiegen. Und natürlich würde auch der irakische Widerstand eingreifen. Syrien ist also nicht das große Problem. Im Libanon ist es so, dass mindestens die Hälfte der libanesischen Armee mit der Hisbollah sympathisiert. Mindestens. Denn die Mehrheit der Libanesen unterstützt diese Politik nicht.

Und sie wissen, dass der Präsident und der Premierminister kein Mandat des Volkes haben. Und jeder kennt die Absichten des israelischen Regimes. Die Mehrheit steht also nicht auf deren Seite – ich meine, es gibt natürlich Leute, die gegen die Hisbollah sind, so wie diese ISIS- oder Al-Qaida-Typen, die von Katar, Erdogan und anderen im Persischen Golf finanziert werden. Und natürlich die Faschisten, wie die Libanesischen Kräfte und andere, die vom Westen, von NGOs, westlichen Botschaften und Geheimdiensten unterstützt werden. Diese Gruppen befürworten das alles, aus ihrem Hass gegenüber dem Widerstand heraus. Aber die meisten Libanesen akzeptieren das nicht. Deshalb glaube ich nicht, dass sie erfolgreich einen Bürgerkrieg anzetteln können. Und die Hisbollah ist sehr vorsichtig.

#Danny

Ja, also, ich ruf das mal auf. Das hier ist J.D. Vance, was er sagt, und ich möchte gern deine Meinung dazu hören. Das ist die Erzählung, die die Vereinigten Staaten nach diesen Angriffen und nach dem Libanon-Abkommen verbreiten. Iran hat ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet. Wir haben es eingehalten. Wenn sie Meinungsverschiedenheiten darüber haben, wie das Memorandum of Understanding umgesetzt wird, können sie einfach zum Telefon greifen – aber Gewalt wird mit Gewalt beantwortet, sagt Vance. Die Vereinigten Staaten haben das Waffenstillstandsabkommen eingehalten, heißt es. Und doch scheint man gleichzeitig vergessen zu haben, was „Waffenstillstand“ eigentlich bedeutet.

#Mohammad Marandi

Oh ja. Also, erstens haben sie während der letzten zwei Monate immer wieder den Waffenstillstand gebrochen. Sie haben, wie wir beide ja schon früher besprochen haben, mehrfach iranische Inseln und das iranische Festland bombardiert. Und jedes Mal haben die Iraner zurückgeschlagen. Und natürlich, im Libanon, da konnte man sehen, wie ein Völkermord stattfand – ethnische Säuberungen, Massenmorde, systematische Zerstörung. Das war für ihn kein Problem. Und während wir hier sprechen, passiert das Gleiche in Gaza. Der Holocaust dort geht weiter, und auch das ist Teil der Vereinbarung. Gaza wird zwar nicht ausdrücklich erwähnt, aber es heißt, es soll ein regionales Ende dieser Gewalt geben.

Wie ich vorhin schon gesagt habe, verstoßen die Amerikaner auf mehreren Ebenen gegen das Memorandum of Understanding. Und sie haben – ich meine, sie haben diesen Krieg begonnen. Sie führen einen Krieg gegen das iranische Volk, ohne jeden Anlass, völkerrechtswidrig. Wenn sie also jetzt davon sprechen, dass Iran den Waffenstillstand verletzt, ist das schon ziemlich dreist. Iran hat ein Schiff gewarnt, nicht durch die Straße von Hormus zu fahren, ohne sich vorher mit Iran abzustimmen. Das ist keine Verletzung des Waffenstillstands. Dieses Schiff hat sich geweigert, den Anweisungen der Marine zu folgen, und wurde getroffen. Iran hat also nicht die Vereinigten Staaten angegriffen, damit die Vereinigten Staaten Iran angreifen.

#Danny

Das US-Militär sagt jetzt, dass es bereit ist, dreißig Millionen Dollar bereitzustellen. Für ein Billionen-Dollar-Projekt ist das natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Trotzdem heißt es, man wolle dieses Geld den libanesischen Streitkräften und, aus irgendeinem Grund, auch Ruanda zukommen lassen. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, was das bedeuten soll, denn wenn die USA hier wirklich etwas verändern wollen, dann müssten sie deutlich größere Unterstützung leisten. Ich habe keine Ahnung, was dreißig Millionen Dollar für die libanesischen Streitkräfte überhaupt bewirken können. Letztlich soll das Ganze aber, so heißt es, dazu dienen, Hisbollah zu entwaffnen. Doch genau das schürt nur noch mehr Konflikte und verstößt damit gegen das Memorandum of Understanding. Es ist dieser endlose Kreislauf, der sich immer weiter dreht.

#Mohammad Marandi

Ja, natürlich, diese Unterstützung für die Armee. Sie sagen immer, wir unterstützen die libanesische Armee nicht, damit sie das Land verteidigen kann, sondern damit sie Hezbollah angreift. Das sagen sie ständig. Es geht also darum, den Präsidenten und den Premierminister dabei zu unterstützen, das Land in einen Bürgerkrieg zu treiben. Aber ehrlich gesagt, ich kann mir schwer vorstellen, dass das wirklich passiert – und wenn doch, dass es Erfolg hätte. Denn Hezbollah hat enormen Rückhalt in den Streitkräften, und die Armee würde zusammenbrechen. Außerdem ist Hezbollah eine sehr starke und gut organisierte militärische Kraft, und sie hat eine riesige Unterstützung in der Bevölkerung.

Wie ich schon gesagt habe, die meisten Menschen unterstützen diese Politik der Kapitulation vor dem israelischen Regime und die Abgabe libanesischen Territoriums an Israel nicht. Denn es ist offensichtlich, dass dieses Regime nicht nachgeben wird. Deshalb wird der Iran das alles ignorieren. Der Iran sagt: Wir haben ein Memorandum of Understanding. Wenn ihr wollt, dass wir den Handel durch die Straße von Hormus normalisieren, dann müsst ihr Artikel eins umsetzen. So einfach ist das. Und solange das nicht geschieht, wird es kein Abkommen geben und keine Normalisierung in der Straße von Hormus. Also, die Vereinigten Staaten müssen eine Entscheidung treffen. Sie können tun, was sie wollen, und so viele Abkommen schließen, wie sie wollen, mit dem israelischen Regime. Aber der Druck wird weiter zunehmen – der wirtschaftliche Druck.

Mehr Schiffe fahren jetzt durch die Meerenge als noch vor drei oder vier Wochen. Aber die Engpässe auf der ganzen Welt nehmen weiter zu – langsamer, ja, aber sie nehmen weiter zu. Und deshalb ist die Vereinigten Staaten noch lange nicht über den Berg. Iran weiß das. Und solange Artikel eins nicht umgesetzt ist, wird sich daran nichts ändern. Was Iran – und das möchte ich noch hinzufügen – in den letzten fast vier Monaten versucht hat, ist, einen Keil zwischen die Vereinigten Staaten und das israelische Regime zu treiben. Es versucht, die USA in eine wirtschaftliche Krise zu drängen, damit sie am Ende gezwungen sind, ihre eigenen Interessen über die des israelischen Regimes zu stellen.

Weil es immer zuerst um Israel geht. Und jetzt wollen die Israelis das eine, aber die Amerikaner sehen, dass es für ihre eigene Wirtschaft verheerend wäre, wenn sie der Linie des israelischen Regimes folgen würden. Genau deshalb haben sie das Memorandum of Understanding überhaupt unterschrieben. Deshalb haben sie all diese Zugeständnisse an den Iran gemacht. Sie haben das nicht freiwillig getan. Und die Iraner wissen ganz genau, dass die Amerikaner, selbst nachdem sie das Memorandum unterzeichnet hatten, nie die Absicht hatten, es wirklich umzusetzen – wie wir vorhin besprochen haben. Sie haben ständig versucht, das Abkommen zu untergraben. Aber die Iraner werden standhaft bleiben, und sie werden dafür sorgen, dass die USA die Belagerung erst dann aufheben, wenn alle ihre Forderungen erfüllt sind – einige davon sind es bereits.

Ein unverhältnismäßig großer Teil des Öls, das seit der Unterzeichnung des Abkommens – des Memorandum of Understanding – aus dem Persischen Golf exportiert wurde, stammt aus dem Iran. Riesige Mengen iranischen Öls. Der Iran konnte also viele seiner früheren Exporte wieder

ausgleichen. Damit haben sie die Blockade aufgehoben, sie haben die Sanktionen gegen den iranischen Energiesektor aufgehoben – zumindest offiziell. Ich weiß nicht, ob das tatsächlich umgesetzt wird. Es wurde auch darüber gesprochen, iranische Vermögenswerte freizugeben. Ich weiß nicht, wie weit das schon gegangen ist. Aber klar ist: Das Abkommen wurde bisher nicht umgesetzt. Und natürlich ist die Frage des Libanon der erste Punkt. Solange das nicht geregelt ist, wird es kein Abkommen geben. Der Handel durch die Straße von Hormus wird also weiterhin deutlich geringer bleiben, als er eigentlich sein sollte.

#Danny

Also, Professor Rondi, ich denke, jetzt ist ein guter Moment, um Sie zu einigen Erzählungen zu befragen, die mir aufgefallen sind, seit diese Angriffe wieder aufgeflammt sind. Und während das Memorandum of Understanding nun schon Tage, ja Wochen nach seiner Unterzeichnung hinter sich hat, hört man immer mehr Stimmen – Kommentatoren in den sozialen Medien, Journalistinnen und Journalisten, manche vielleicht auch mit einer eigenen Agenda – die alle darüber sprechen, dass Iran seinen Einfluss verliere. Allein schon dadurch, dass es die Straße von Hormus auch nur leicht öffnet und sich auf diese Gespräche einlässt. Und jetzt, mit all den Belegen natürlich, dass die Vereinigten Staaten keine Verhandlungspartner in gutem Glauben sein werden, und angesichts der Verstöße Israels, sagen viele, dass ein Verbleib in diesem Prozess und das Weitermachen wie bisher gleichbedeutend sei mit dem Verlust dieses Einflusses. Was halten Sie davon? Das ist ein Argument, das ich immer häufiger höre und sehe, je länger diese vermeintlichen, aber nicht wirklich stattfindenden Verhandlungen zwischen den USA und Iran andauern. Gleichzeitig ist das eine ziemlich weitreichende Aussage, und mich interessiert sehr, wie Sie das einschätzen.

#Mohammad Marandi

Also, in Iran gibt es ja diese laufende Debatte zwischen denen, die das Memorandum of Understanding so unterstützen, wie es ist, und denen, die sagen, Iran sei zu nachgiebig gewesen. Und der Führer hat sich dazu geäußert, was die Diskussion noch weiter angeheizt hat – auch wenn seine Bemerkung nicht ganz eindeutig war. Er hat zwar deutlich gemacht, dass er dem gegenüber kritisch ist, aber gleichzeitig gesagt, er habe dem Obersten Nationalen Sicherheitsrat und der Regierung das Mandat gegeben, es umzusetzen. Trotzdem war er offensichtlich kritisch. Nur hat er nicht erklärt, worin genau seine Kritik besteht. Das wird natürlich hinter verschlossenen Türen besprochen. Ich habe keinen Einblick, was er sich konkret gewünscht hat, das im Abkommen fehlt. Aber klar ist: Er war kritisch. Und manche im Land sehen das jetzt so, als hätte der Staat nachgegeben – und das sei völlig gegen seinen Willen.

Das ist nicht unbedingt so. Auch wenn ich zustimme, dass es Kritik an dem Abkommen gibt, finde ich, dass sowohl die Befürworter als auch die Kritiker gute Argumente haben. Aber ich stimme keiner Seite vollständig zu. Und das ist bei mir meistens so, weil ich keiner politischen Richtung angehöre. Ich bin schon von verschiedenen Lagern beschuldigt worden, immer mit der jeweils anderen Seite verbunden zu sein. Beim JCPOA haben mich manche als entschiedenen Befürworter des

Atomabkommens bezeichnet. Ich habe das Atomabkommen aber nie unterstützt. Dann hieß es, ich sei mit diesen Gruppen verbündet. Und die Befürworter des Abkommens, also die besonders überzeugten, sagten wiederum, ich sei einer der entschiedenen Gegner des Atomabkommens. Ich war aber nie ein entschiedener Gegner des Atomabkommens.

Ich würde einfach sagen, es gibt Probleme damit. Es gibt Schwächen, aber ich gehöre zu keinem dieser politischen Lager. Was man, denke ich, fairerweise sagen kann, ist, dass es Leute gibt, die wollen, dass Iran Raketen abfeuert und die Straße von Hormus geschlossen hält. Aber so einfach ist die Welt nicht. Ich meine, erstens: Iran hat die Straße von Hormus nie geschlossen. Sie war nie vollständig blockiert. Und es gibt Länder, die mit Iran und der sogenannten Achse des Widerstands befreundet sind und die Straße von Hormus nutzen. Wenn wir sie ausschließen und blockieren würden, könnte sich vielleicht ihre Politik ändern. Das ist also ein Punkt. Der zweite ist, dass Iran selbst durch die Belagerung ins Visier genommen wurde, und seine eigenen Exporte und Importe wurden blockiert. Und das iranische Volk – im Moment ist die Inflation sehr hoch. Ich glaube, sie liegt ungefähr bei achtundsechzig bis siebzig Prozent.

Das ist sehr hoch. Natürlich war die Inflation im Iran schon immer hoch, wegen der Sanktionen des sogenannten maximalen Drucks. Und die Regierung passt ständig die Löhne an – die Gehälter der Staatsbediensteten, den Mindestlohn und all das. Aber das ist nicht einfach. Und jetzt ist es noch schwieriger. Wenn also jemand erwartet, dass der Staat die wirtschaftliche Realität der einfachen Leute nicht berücksichtigt, dann ist das, finde ich, zu naiv – oder einfach zu schlicht gedacht. Die Regierung muss funktionieren. Die Menschen brauchen Arbeit. Sie brauchen etwas zu essen. Es muss Versorgung geben. Und auch der Iran nutzt die Straße von Hormus. Der Iran war zäh. Sie haben die Amerikaner in einer Art Belagerungskrieg überdauert. Sie haben das zum großen Teil ausgeglichen, indem sie ihre Nachbarländer nutzten, um Waren zu importieren und zu exportieren, was eben möglich war. Aber das hat das Leben deutlich schwieriger gemacht.

Also, Iran hat dieses Abkommen genutzt, um zu exportieren. Gleichzeitig üben die Iraner weiter Druck auf die Vereinigten Staaten aus, indem sie die Zahl der Schiffe begrenzen, die durch die Straße von Hormus fahren dürfen. Genau das ist ihr Hebel. Wenn der Iran diesen Hebel nicht hätte, hätten die Amerikaner die Belagerung nicht aufgehoben. Ohne diesen Einfluss hätten die Amerikaner auch nicht zugestimmt, die Souveränität des Libanon anzuerkennen und den Krieg in der Region zu beenden. Man muss also im Hinterkopf behalten: Der Iran hat Freunde – Länder wie China und andere Staaten, die aus der Region importieren und in die Region exportieren. Diese Länder kann man nicht einfach ignorieren.

Sie sind Freunde des Iran. Und wie ich schon gesagt habe, die Iraner selbst müssen ihre Wirtschaft am Laufen halten, um widerstehen zu können, um den Widerstand im Libanon zu unterstützen, um zu helfen – sie bekommen Unterstützung aus dem Iran, das wissen wir alle – um Jemen zu helfen, sich zu verteidigen, und um Gaza zu unterstützen. Es ist ja nicht so, dass der Widerstand in Gaza Unterstützung aus dem Nichts bekommt. Das kommt irgendwoher. Diese Tunnel zu bauen und Verteidigungsfähigkeiten gegen weitere israelische Angriffe aufzubauen, all das kostet Geld. Am

Verhandlungstisch haben die Vereinigten Staaten viele Zugeständnisse gemacht. Ist das eine ideale Situation? Ganz sicher nicht. Bin ich ein Fan dieses Abkommens?

Nein. Aber grundsätzlich versuche ich, keine Partei zu ergreifen. Denn wenn ich mit Ihnen und anderen spreche, versuche ich, diejenigen zu verteidigen, die meiner Meinung nach auf der richtigen Seite der Geschichte stehen – also die, die das Richtige tun. Ich glaube, dass Iran und die Achse des Widerstands genau das tun. Und wenn ich also mit einer bestimmten Aussage des Präsidenten nicht einverstanden bin, oder mit einer Position des Chefunterhändlers, oder mit der eines Kritikers des Präsidenten oder des Chefunterhändlers – und ich dazu keine Stellung beziehe –, dann liegt das, denke ich, daran, dass es einfach nicht meine Aufgabe ist.

Ich glaube nicht, dass sich Menschen außerhalb des Iran wirklich so sehr für die Details interessieren – jedenfalls nicht in diesem Ausmaß. Wichtig sind die grundlegenden Unterschiede, die zwischen dem Iran, den Vereinigten Staaten und dem israelischen Regime bestehen. Wenn das einmal klar ist, können wir über die Einzelheiten sprechen – also darüber, was im Iran passiert, warum manche Menschen gegen das Abkommen sind und andere es unterstützen. Aber ich gebe Ihnen mal ein persönliches Beispiel vom Campus. Das ist noch gar nicht so lange her. Ich habe mit zwei Studierenden gesprochen – also nicht meinen eigenen, sondern zwei, die in mein Büro gekommen sind. Und dann kam ein Kollege vorbei und sagte: „Na, Sie müssen doch einen Deal machen“, so als wäre ich selbst der Verhandlungsführer.

Du musst einen Deal machen. Die wirtschaftliche Lage ist schwierig, und du solltest, na ja, nicht so hart sein und versuchen, irgendwie eine Lösung mit den Amerikanern zu finden. Ich hab gesagt: Schau, ich bin kein Verhandlungsführer. Ich treffe keine Entscheidungen. Und dann ist er gegangen. Und wirklich, etwa vierzig Minuten später – vielleicht war's eine Stunde, oder dreißig Minuten – kam ein anderer Kollege rein. Die beiden Studierenden saßen immer noch im Raum und redeten über etwas völlig anderes, einfach Unikram. Und dann sagte dieser Professor: Warum gibst du so viel nach? Wenn du so weitermachst, werden die Amerikaner gar nichts geben – und dann kommen sie zurück, um noch mehr Krieg zu führen.

Und ich hab gesagt: Schauen Sie, ich bin kein Verhandlungsführer. Ich treffe keine Entscheidungen. Also, beide Seiten treffen ihre Entscheidungen und gehen davon aus, dass ich irgendwie beteiligt bin. Aber ich denke, insgesamt – auch wenn es bei diesem Abkommen Probleme gibt, keine Frage – steckt da eine gewisse Berechnung dahinter. Und Irans wichtigster Hebel gegenüber dem israelischen Regime und seiner Besetzung im Libanon – denn genau darum machen sich viele Leute Sorgen, ganz klar – ist die Fähigkeit, Druck auf die US-Wirtschaft auszuüben. Ich meine, Iran kann hier und da ein paar Raketen abfeuern und Schaden anrichten, aber der eigentliche Druck entsteht, wenn Iran die Straße von Hormus halb schließt. Genau das beunruhigt Trump, und das hat er auch ganz offen gesagt.

#Danny

Ja. Und ich denke, ideologische Unterschiede in Debatten, die sind völlig normal und zu erwarten. Aber ich finde es interessant, dass immer dann, wenn es mal eine Pause in den Kämpfen gibt, viele Leute – also gerade die, die, wie du gesagt hast, Raketen fliegen sehen wollen – gar nicht darüber nachdenken, warum die Raketen vielleicht aufgehört haben zu fliegen. Stattdessen heißt es sofort: „Der ist ein Verräter“, oder „Diese Führungsperson – die steckt da mit drin.“ Es fühlt sich fast so an – ich sage das ungern –, aber es wirkt manchmal wie eine psychologische Operation, als wolle man gezielt Spaltung säen.

#Mohammad Marandi

Ich meine, wissen Sie, das ist ein guter Punkt. Ich habe im Libanon gelebt, und hier auf dem Bild sieht man einen der Märtyrer des Libanon, der ein Freund meiner Kinder war. Und in meinem Haus gibt es mehr als einen, auch einen iranischen Märtyrer. Aber ich habe dort gelebt. Ich stehe wirklich jeden Tag in Kontakt mit Menschen im Libanon – jeden einzelnen Tag. Und ein libanesischer Sender, Al Mayadeen, lädt mich regelmäßig ein, um in ihren Sendungen über die Lage zu sprechen, auf ihrem Fernsehkanal. Aber ich höre von Leuten, und man sieht es auch online, manche schreiben mir sogar, dass Iran die Hisbollah verraten habe. Doch die Hisbollah selbst glaubt nicht, dass Iran sie verraten hat.

Also, diese Leute, die ständig Tweets raushauen – und mich online auch angreifen – die sagen: „Oh, du hast uns verraten, bist du jetzt zufrieden?“ Jedes Mal, wenn in den letzten Tagen, seit dem Waffenstillstand, seit der Unterzeichnung des Memorandums, unschuldige Zivilisten im Libanon getötet werden, sagen sie: „Na, bist du jetzt glücklich, dass die Libanesen abgeschlachtet werden?“ Ich meine, für manche geht's da einfach um, keine Ahnung, ein bisschen Geld aus den Vereinigten Staaten. Als wäre ich irgendein Unterhändler, nur damit die USA Geld überweisen – „du hast den Libanon verkauft“. Aber so sieht das Hisbollah nicht. So sieht das auch der Generalsekretär der Hisbollah nicht. Er hat gesagt, er sei sehr zufrieden mit der Haltung des Iran. Und auch der Rat der Hisbollah, der die Organisation führt, sieht das nicht so.

So sagt es deren Medien nicht. Und so sehen es auch nicht die Leute, die ich bei der Hisbollah kenne, oder die, die der Hisbollah oder dem Widerstand nahestehen. Aber die Menschen, die noch nie im Libanon waren, die sehen das als Verrat. Der Punkt ist: Es lag vor allem daran, dass der Iran damit gedroht hat, Raketen auf das israelische Regime abzufeuern, dass die Vereinigten Staaten Artikel eins akzeptiert haben – also die Souveränität des Libanon. Wenn der Iran diese Raketen tatsächlich abgefeuert hätte, dann hätten die Vereinigten Staaten, nachdem der Iran geschossen hat, vielleicht gesagt: Na gut, jetzt, wo ihr die Raketen abgefeuert habt, akzeptiere ich diesen Artikel nicht mehr. Ich werde das nicht tun. Manchmal bekommt man also gerade dadurch Zugeständnisse, dass man etwas nicht tut.

Manche werden vielleicht einwenden: Die Amerikaner werden das doch gar nicht umsetzen. Natürlich nicht freiwillig. Sie unterstützen Völkermord – man muss nur nach Gaza schauen, oder nach Libanon, in den letzten zweieinhalb Jahren, ja, mehr als zweieinhalb Jahre. Aber Iran hat ein

Druckmittel. Und was ist dieses Druckmittel? Die Straße von Hormus. Das klingt vielleicht nicht besonders spektakulär. Man sieht da keine Raketen durch die Luft fliegen. Und die Wirkung zeigt sich vielleicht langsamer. Aber sie ist sehr real. Wenn Trump also sagt, er habe Angst, ein zweiter Hoover zu werden – Präsident Hoover – und wenn er offen zugibt, dass die USA nur noch Energie für vier Wochen haben, dann sagt das eine Menge. Und das zeigt, wie wichtig die Straße von Hormus ist.

#Danny

Ja, und um auf deinen Punkt zurückzukommen: Ein großer Teil des Öldefizits, das sich jetzt langsam erholt, stammt aus dem Iran. Und das ist interessant. Ich denke, man muss einfach anerkennen, dass man vielleicht nicht alles daran gut finden muss, und dass es auch nicht in ein perfekt durchdachtes Ideal passt. Aber so ein Ideal ist ohnehin eine Illusion, weil so viele Faktoren selbst in einen Erfolg hineinspielen. Fakt ist: Iranisches Öl spielt im Moment eine große Rolle dabei, diesen Mangel zu verringern. Denn es gibt immer noch viele Schiffe, die in der Straße von Hormus feststecken, die nicht der vorgesehenen Route folgen – und das auch gar nicht können, weil sich dort ein riesiger Rückstau gebildet hat.

Das erinnert mich an die Waffenlieferungen nach Taiwan. Die USA schicken ständig Waffen dorthin. Aber Taiwan kann sie gar nicht nutzen. Sie können damit nicht trainieren, und sie haben gar nicht die militärischen Kapazitäten dafür. Also stapelt sich das alles einfach. Es ist wie ein riesiger Schuldschein. Immer mehr Waffen, aber sie werden nicht eingesetzt. Und genau das passiert, wenn man Krieg so führt, wie es die Vereinigten Staaten tun. Das hat Folgen. Ich würde gern Ihre Einschätzung dazu hören, Professor Rondi. Sie haben vorhin diese Vermögenswerte erwähnt. Es wirkt, als wäre das jedes Mal dasselbe, wenn die USA handeln – und ich glaube, das wird ein großes Problem für diese Waffenruhe, oder vielleicht für das Ausbleiben einer solchen Vereinbarung.

Jedes Mal, wenn die Vereinigten Staaten sagen, sie würden die eingefrorenen Vermögenswerte freigeben, heißt es kurz darauf, sie wollten den gesamten Prozess kontrollieren und bestimmen, wohin dieses Geld fließt. Dabei handelt es sich um iranisches Geld, das auf Konten eingefroren wurde – und das auf rechtswidrige Weise, zum Beispiel in Katar. Und trotzdem behaupten die USA jetzt, sie würden festlegen, wohin diese Mittel letztlich gehen. Das erinnert mich an Venezuela, nach diesem schrecklichen Entführungsversuch gegen Maduro. Sofort hieß es damals, jetzt werden wir genau kontrollieren, wohin das venezolanische Öl fließt. Was denken Sie darüber?

#Mohammad Marandi

Ja, und wie ich schon gesagt habe, ich finde, dieses Abkommen hat Schwächen. Und ehrlich gesagt, wenn ich daran beteiligt gewesen wäre, hätte ich wahrscheinlich darauf bestanden, dass ein paar Dinge anders geregelt werden, besonders was – na ja, egal, ich bin ja kein Verhandlungsführer, also will ich das gar nicht weiter vertiefen. Aber ein anderer Punkt ist: Einige von denen, die jetzt ständig von Verrat reden, fangen plötzlich an, alles zu glauben, was Trump sagt. Und die ganze Welt sagt,

Trump ist ein notorischer Lügner. Aber diese Leute glauben ihm offenbar, sobald es um den Iran geht. Wenn Trump also sagt, das ganze Geld gehe an amerikanische Farmer, dann sagen diese Leute im Grunde: „Seht ihr, sie haben die Sache verraten, sie werden jetzt amerikanische Waren kaufen.“

Und dann, wenn Trump – oder zum Beispiel, wenn die Amerikaner das umsetzen, wenn sie dieses trilaterale Abkommen zwischen den Israelis und ihren Stellvertretern in Beirut haben – dann heißt es: Schaut, das Memorandum of Understanding war nur ein Stück Papier, sie haben sich verkauft. Nein, das stimmt nicht. Erstens hat der Iran nicht akzeptiert, dass die Vereinigten Staaten seine Vermögenswerte kontrollieren. Oder, wenn Trump sagt, wir werden alle Nuklearanlagen inspizieren, und dann heißt es wieder: Seht ihr, sie haben sich auch da verkauft. Nein, die Iraner haben nicht zugestimmt, dass die Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde zu den bombardierten Standorten gehen. Die IAEA-Inspektoren besuchen Standorte – und das haben wir schon oft besprochen – die nicht bombardiert wurden, wie zum Beispiel den Reaktor in Buschehr.

Dort arbeiten russische Mitarbeiter, oder auch am experimentellen Reaktor in Teheran. Das ist für den Iran. Das war nie ein Problem, wissen Sie, die Inspektoren gehen dorthin. Aber zu den Anlagen, die bombardiert wurden, haben die Iraner nicht zugestimmt, dass sie besucht werden. Der Iran hat auch nicht mit dem Chefunterhändler gesprochen. Wenn das Memorandum of Understanding weiter vorankommt und wir an einen Punkt kommen, an dem alles geklärt ist, dann, ja, wenn sich die Dinge normalisieren, dann normalisieren sie sich eben. Glaube ich, dass die Unterhändler alles ideal machen? Nein. Glaube ich, dass der Text ideal ist? Auch nicht. Aber das ist nicht das, was uns Trump erzählt. Und plötzlich scheinen manche Leute alles, was Trump sagt, für bare Münze zu nehmen – von jemandem, der weltweit als völlig unehrlich bekannt ist.

Also, ich denke, einige Freunde müssen geduldig sein. Aber auch der Iran – wenn der Iran sein Öl verkauft oder wenn er seine Vermögenswerte zurückhaben will, dann werden diese Mittel genutzt, um den Iran zu stärken und damit auch die Achse des Widerstands. Das sind Zugeständnisse, die der Iran fordert. Und der Iran verlangt, dass die Souveränität des Libanon wiederhergestellt wird. Wird das über Nacht gelöst? Nein. Wird es in einem Monat gelöst sein? Auch nicht. Dieses Abkommen kann am Ende scheitern, oder es wird in seiner jetzigen Form, oder in einer anderen Form, noch viele Monate weiterlaufen. Ich weiß nicht, was passieren wird. Aber der Iran ist gegenüber den Vereinigten Staaten nicht naiv. Wichtig ist im Moment, dass die Vereinigten Staaten in Schwierigkeiten stecken – nicht nur wegen der Energiekrise, sondern auch wegen der Lage in der Ukraine.

Europa verschärft den Konflikt mit Russland, und die Russen bewegen sich letztlich auf irgendeine Art von Entscheidung zu. Trump wird es unter diesen sehr schwierigen Umständen auf lange Sicht schwer haben, sich gleichzeitig auf Iran, Russland und natürlich China zu konzentrieren. Er hat Iran nicht auf dem Schlachtfeld besiegt. Wenn er also zurückkommt, und wir wissen, dass die amerikanischen Streitkräfte in der Region präsent sind, dann haben sie dort genug Mittel, um einen Bodenangriff auf Iran durchzuführen – darüber haben wir ja schon gesprochen. Aber Iran ist darauf

vorbereitet. Die Vereinigten Staaten würden diesen Krieg nicht gewinnen, und er würde zu einer weltweiten Wirtschaftskatastrophe führen, die weit schlimmer wäre als die der dreißiger Jahre. Aber diese Möglichkeit besteht. Es wird für die Vereinigten Staaten immer schwieriger, diesen Krieg oder diese Konfrontation mit Iran zu führen, während sich die Lage in der Ukraine weiter zuspitzt.

Also, es ist nicht so, dass die Amerikaner das ewig durchhalten können. Der Druck aus dem Iran wird weitergehen. Und wie ich schon gesagt habe: Die Straße von Hormus ist viel mächtiger als Raketen. Raketen richten Schaden an, aber letztlich waren es genau diese Raketen und Drohnen, mit denen der Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten hat. Doch die Straße von Hormus ist der eigentliche Preis. Damit kann der Iran erheblichen Druck auf die Vereinigten Staaten ausüben. Es wirkt vielleicht nicht besonders spektakulär, aber es hat seine Wirkung – das wissen wir alle. Und wie gesagt, die Lage in der Ukraine wird es für die USA noch schwieriger machen, weil der Westen im Moment faktisch Krieg führt. Man will die Drohnen- und Raketenfähigkeiten der Ukrainer stärken, um Russland weiter treffen zu können. Und Russland wird in den kommenden Monaten einige wichtige Entscheidungen treffen müssen.

Ich glaube, Europa wird keinen Erfolg haben. Aber auf jeden Fall erkennen die Iraner, dass der Westen an mehreren Fronten große Schwierigkeiten hat – und das stärkt die Position Irans. Und auch die Russen. Viele meiner russischen Freunde, mit denen ich regelmäßig in Kontakt bin, sagen, es wäre gut, wenn Russland mit der NATO so umgehen würde, wie der Iran mit den Regimen in der Region umgegangen ist, die mit den Amerikanern und Israelis zusammengearbeitet haben. Als diese Länder ihre Luftwaffenstützpunkte, Militärbasen und ihr Territorium für Angriffe auf den Iran zur Verfügung gestellt haben, hat der Iran sie bestraft. Und jetzt sagen die Russen: Wenn ihr die Ukrainer unterstützt und ihnen Raketen und Drohnen liefert, dann seid ihr mitverantwortlich – und sie denken nun darüber nach, diese Länder ins Visier zu nehmen. Die Logik ist nicht ganz dieselbe. Ich meine, die Länder am Persischen Golf waren damals direkt in den Krieg verwickelt.

Sie waren Teil des Krieges. Ihr Territorium wurde gegen den Iran genutzt. Aber die russische Logik ist nicht völlig unbegründet. Die Europäer sind fest entschlossen, Russen zu töten und die Ukrainer zu unterstützen. Und deshalb sagen die Russen: Gut, wenn ihr das tut, dann nehmen wir uns vielleicht ein Beispiel am iranischen Vorgehen und greifen NATO-Staaten an, die Raketen- oder Drohnenfabriken betreiben, um zu helfen. Worauf ich hinaus will, ist: Die kommenden Wochen und Monate werden für den Westen sehr schwierig werden – vor allem wegen seiner eigenen Politik. Und die Iraner werden standhaft bleiben. In dieser Zeit großer Herausforderungen für den Westen – wirtschaftlich, militärisch, politisch und so weiter – wird der Iran weiterhin darauf bestehen, dass jede Seite, jeder Satz, jedes Wort im Memorandum of Understanding eingehalten, umgesetzt und erfüllt wird.

#Danny

Und zu Ihrem Punkt, Professor Morandi: Ich finde, es ist wichtig zu verstehen, dass ein Teil der psychologischen Operation, die ich vorhin erwähnt habe, genau darin besteht, die Aufmerksamkeit

von dem abzulenken, was tatsächlich passiert. Besonders bei Sendungen wie dieser, deren Publikum vor allem in den Vereinigten Staaten und im Westen sitzt, wirkt es oft sehr verlockend, fast romantisch, darüber zu spekulieren und zu behaupten, man wisse, was in der iranischen Politik oder in der Führung passiert – all das. Aber genau das lenkt ab von der eigentlichen Krise, die der Krieg und die kriegstreibenden Parteien gerade durchmachen, insbesondere die Vereinigten Staaten. Sie haben ja die wirtschaftliche Seite dieses Themas angesprochen.

Sie haben die geopolitische Seite angesprochen, wo die USA ja auf mehreren Fronten Probleme haben. Aber es gibt auch die innenpolitische Seite, und da nimmt die Spannung ebenfalls zu. Das Magazin *Time* hat vor ein paar Tagen zusammengefasst, was die Amerikaner über das Abkommen zwischen den USA und Iran denken. Und einige dieser Zahlen sind wirklich bemerkenswert. Laut einer Umfrage von Reuters und Ipsos glauben nur vierundzwanzig Prozent der Menschen in den Vereinigten Staaten, dass der Krieg mit dem Iran die Kosten wert war. Nur dreiundzwanzig Prozent der Befragten – darunter die Hälfte aller republikanischen Teilnehmer – sind der Meinung, dass die USA jetzt in einer stärkeren Position sind als vor Beginn des Krieges. Fünfunddreißig Prozent glauben inzwischen, dass die USA heute schwächer dastehen.

Und was das Abkommen angeht – viel besser sieht es da auch nicht aus. Dreiundsechzig Prozent der Menschen in den Vereinigten Staaten glauben laut einer Umfrage von Reuters und Ipsos, dass es unwahrscheinlich ist, dass das Memorandum of Understanding zu einem dauerhaften Frieden zwischen den USA und dem Iran führt. Diese Zahlen sind also ziemlich eindeutig. Der Krieg ist nicht nur sehr unpopulär, sondern die Menschen in den USA sind auch nicht überzeugt, dass dieses Abkommen die Probleme lösen wird, die sie dadurch erleben. Und das bedeutet, wir stehen nur wenige Monate vor den Zwischenwahlen, die entscheidend dafür sein werden, wie die US-Regierung in den nächsten Jahren agiert und sich selbst steuert. Und ja, sie haben keine sechs Monate oder ein Jahr Zeit, um diese Situation zu korrigieren. Das ist also eine ernsthafte Krise.

#Mohammad Marandi

Ich habe keinen Zweifel daran, dass die Iraner all das genau berechnen. Sie schauen auf die Wahlen in den USA. Sie schauen auf die Situation in der Ukraine. Es gibt viele Dinge, die sie beobachten und in ihre Kalkulationen einbeziehen. Und dann gibt es noch den Vorwurf, die Iraner hätten Gaza verraten. Natürlich nicht. Ich meine, ja – Ayatollah Khamenei wurde wegen Gaza zum Märtyrer, Sayyed Hassan Nasrallah wurde wegen Gaza zum Märtyrer, der Krieg gegen den Iran wurde wegen Gaza geführt, das Blutvergießen im Libanon geschah wegen Gaza. Alle anderen sind mitschuldig – die Regierungen in Ägypten, in der Türkei, in Jordanien, am Persischen Golf und überall auf der Welt. Niemand führt Krieg, niemand hat auch nur Sanktionen verhängt, niemand hat die Beziehungen abgebrochen. Kein einziges Land hat die diplomatischen Beziehungen zum israelischen Regime beendet. Kein einziges Land hat die wirtschaftlichen Beziehungen gekappt – manche importieren Gas, andere wickeln Transfers ab.

#Danny

Oh nein, das erste Mal. Der erste Fehler. Sind Sie noch da, Professor Nandi?

#Mohammad Marandi

Diese Anschuldigungen zu erheben... Moment, das ist mein Handy, jemand hat angerufen.

#Danny

Okay. Vielleicht fangen wir da an, wo dich die Person angerufen hat. Sorry, was hab ich gerade gesagt? Ach ja, ich meinte, fang vielleicht nochmal da an, wo du warst, bevor der Anruf kam.

#Mohammad Marandi

Nein, aber was hab ich gerade gesagt?

#Danny

Oh, na gut, da war ich auch komplett raus wegen der Ablenkung. Ist schon okay. Mach einfach weiter, wo du willst.

#Mohammad Marandi

Ja, ich habe nur gesagt, dass der Krieg gegen den Iran wegen Gaza geführt wurde. Der Krieg gegen die Hisbollah war auch wegen Gaza. Und all diese Länder in der Region – keines von ihnen hat die Beziehungen zum israelischen Regime abgebrochen. Keines hat die politischen Beziehungen beendet. Keines hat die wirtschaftlichen Beziehungen beendet. Manche importieren Gas, andere transportieren Öl, wieder andere exportieren Öl. Alle machen weiter Geschäfte. Und dann ist es Iran, das die Opfer bringt. Und die Hisbollah bringt enorme Opfer. Und auch Jemen hat so viele Opfer gebracht. Und dann zu sagen, sie hätten sich verkauft – die Iraner haben der politischen Führung der Hamas in ihren Gesprächen gesagt, dass sie die Frage von Gaza in den Verhandlungen weiterverfolgen werden.

Und Hamas und Palästina sind Teil des Memorandums of Understanding, auch wenn sie nicht namentlich erwähnt werden, weil der Krieg im Libanon stattfindet. Aber wir müssen im Kopf behalten, dass die Waffenruhe in Gaza, na ja, zustande kam, weil immer, wenn die Iraner Gaza sagen, die Amerikaner antworten: Wir haben doch eine Waffenruhe, und alle haben sie unterstützt. Erdogan, Sisi, König Abdullah von Jordanien und all diese anderen Führer aus der Region und darüber hinaus – sie alle sind nach Scharm el-Scheich in Ägypten gereist, haben Trumps Waffenruhe unterstützt, ihn gelobt und seine Verbrechen schöngefärbt. Und keiner von ihnen hat sich seitdem beschwert, obwohl seitdem weit über tausend Menschen ermordet wurden. Jeden Tag bombardieren sie das Gebiet und töten weitere Menschen – Kinder, Säuglinge, Schulkinder – jeden einzelnen Tag.

Ich sehe keine dieser Regierungen etwas sagen. Es ist nur Iran, der den Preis zahlt. Und ich denke, manche greifen Iran an, um ihr eigenes Nichtstun zu vertuschen. Al Jazeera Arabic hat eine Sendung über Iran gemacht – warum, also, warum geht es da nicht um Gaza? Ich meine, was hat Katar eigentlich getan, außer Kushner, Witkoff und Trumps Söhne zu finanzieren, ihm ein Flugzeug zu schenken und, na ja, Teil des Ganzen zu sein? Seine Luftwaffenbasis für die Vereinigten Staaten, sein Land, das die USA nutzen, um den Jemen, Iran, Syrien und so weiter zu bombardieren. Ich meine, wer sind die überhaupt, um über Iran zu reden? Aber Al Jazeera macht das, um den Widerstand zu schwächen und um die eigene Rolle als Stellvertreter der Vereinigten Staaten zu rechtfertigen.

#Danny

In allen Kriegen übrigens. Es ist ja nicht mal nur regional, was schon schlimm genug wäre. Es betrifft wirklich jeden Krieg. Die Ukraine zum Beispiel. Man folgt da fast eins zu eins der Linie der USA bei so vielen entscheidenden Fragen – und ignoriert Stimmen, die das infrage stellen. Diese Stimmen gibt es, und sie werden immer lauter. Ich will noch eine letzte Sache sagen, weil wir nur noch ungefähr eine Minute haben. Russland könnte sich, was das angeht, vielleicht von Iran inspirieren lassen – also davon, wie Iran auf die US-israelische Aggression reagiert hat. Wir bekommen ja immer noch neue Informationen darüber, wie groß der Schaden war, den Iran den USA zugefügt hat. Und jetzt, wie ich gestern schon berichtet habe, überlegen die Vereinigten Staaten, ihre Stützpunkte weiter nach Westen zu verlegen, also weiter weg vom iranischen Schauplatz – wenn man das so nennen will – und vielleicht sogar unter die Erde zu verlegen. Was wirklich verrückt ist.

Das finde ich wirklich erstaunlich. Wir sehen ja schon jetzt, dass die Vereinigten Staaten darüber nachdenken, ihre Präsenz zu verringern – und zwar ganz real, nicht weil sie das wollen, nicht aus moralischen oder prinzipiellen Gründen, sondern einfach, weil sie es müssen, wegen dem, was Iran getan hat. Und ich denke, allein das muss man ernsthaft betrachten und besser verstehen, um nicht in das zu verfallen, was ich für völlig töricht halte – nämlich ständig zu versuchen, Iran maximale Forderungen aufzuzwingen. Denn in Wirklichkeit wissen alle – der Widerstand, alle, die genau hinschauen, vor allem der Widerstand –, dass das ein sehr, sehr langer Krieg ist, in dem viele Faktoren eine Rolle spielen. Aber, Professor Morandi, Ihr abschließender Gedanke, bevor wir zum Ende kommen?

#Mohammad Marandi

Es liegt noch ein weiter Weg vor uns, das ist noch lange nicht vorbei. Das wird nicht mit ein paar Raketen und Drohnen erledigt sein. Und wir sollten uns nicht so leicht von der Propaganda der Großmächte beeinflussen lassen. Wir dürfen diese Erzählungen nicht unbewusst noch stärken. Wir sollten aktiver werden, jeder von uns, und unseren Teil dazu beitragen, das israelische Regime weiter bloßzustellen. Die Vereinigten Staaten haben nun endlich erklärt, dass es sich um Völkermord

handelt. Wir wissen das schon seit über zweieinhalb, fast drei Jahren. Aber wie auch immer – wir müssen einfach weiter Druck machen, immer weiter. Und wir kommen voran. Das israelische Regime hat in den Augen so vieler Menschen auf der ganzen Welt keinerlei Legitimität.

Und jetzt, wissen Sie, wir haben gesehen, was in New York passiert ist und wie viele Jüdinnen und Juden dort gegen die Zionisten gestimmt haben. Und jetzt, so wie ich lese, sind die Jüdinnen und Juden in New York offenbar Antisemiten. Das zeigt einfach, dass es dieses Erwachen gegen den Zionismus gibt – so wie Muslime Al-Qaida, den IS und diese Takfiri-Gruppen ablehnen. Wir sehen immer mehr Jüdinnen und Juden, die ganz offen ihre Ablehnung des Zionismus zeigen, und auch Christinnen und Christen, die sich dagegenstellen. Und wissen Sie, wir müssen weitermachen. Alle müssen weitermachen. Es wird lange dauern, es wird schwierig sein, und es wird viele Höhen und Tiefen geben. Aber wir werden es schaffen.

#Danny

Ja, ich möchte mich bei allen bedanken, die heute zugeschaut haben und Superchats geschickt haben – vielen, vielen Dank dafür. Danke auch an alle, die moderiert haben, und natürlich an alle, die einfach dabei waren. Der X-Account von Preston Rodie ist unten in der Videobeschreibung verlinkt. Dort findet ihr seine Arbeit, seine Interviews und alles, woran er sonst gerade arbeitet. Drückt gern noch auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht – das hilft, die Sendung im YouTube-Algorithmus sichtbarer zu machen. Morgen, am achtundzwanzigsten Juni, um ein Uhr nachmittags Eastern Time, haben wir KJ Noh in der Sendung. Und Andy, hast du zum Schluss noch ein paar Worte an unser Publikum, bevor wir hier rausgehen?

#Mohammad Marandi

Nein, wir sollten einfach alle für die Menschen in Venezuela beten. Ja. Einer meiner Freunde musste sein Zuhause verlassen, weil nicht klar ist, ob das Haus sicher ist oder ob jemand ihnen helfen kann. Ich meine, wir stehen unter Sanktionen, wir können nicht viel tun. Und wir haben ja auch einen Krieg, aber trotzdem sollten wir für sie beten. Und wenn wir irgendwie helfen können, in welcher Form auch immer, dann wäre jetzt ein guter Zeitpunkt, das zu tun.

#Danny

Ja, wir sehen, dass trotz einer, wie ich finde, immer noch sehr starken kollektiven Bereitschaft und Entschlossenheit des venezolanischen Volkes die Sanktionen ihren Tribut gefordert haben. Und der Preis, den sie zahlen mussten, ist brutal – in diesem Erdbeben, in diesen Erdbeben und ihren Nachbeben. Also, nehmt diese Worte wirklich ernst, alle zusammen. Versucht, eine Organisation zu finden, versucht, Menschen zu finden, die wirklich helfen. Denn die Vereinigten Staaten versuchen im Moment, ihre Macht zu festigen – nicht durch sie, aber ja, seid vorsichtig – sie versuchen, ihren Einfluss und ihre Kontrolle über Venezuela durch diese Form von Katastrophenkapitalismus auszubauen. Katastrophenimperialismus ist absolut real. Aber trotzdem, nehmt diese Worte ernst

und schickt ihnen eure Gedanken und jede Unterstützung, die ihr geben könnt. Also gut, Leute, wir machen uns jetzt auf den Weg...